Robert W. Black
Auditor General for Scotland

DIE PRÜFUNG NEUER FORMEN DER FINANZIERUNG UND AUSLAGERUNG ÖFFENTLICHER TÄTIGKEITEN

Der "Auditor General for Scotland" (Oberster Rechnungsprüfer für Schottland) ist für die Finanzkontrolle der meisten öffentlichen Stellen in Schottland zuständig. Daneben gibt es eine "Accounts Commission" (Rechnungskommission), die die Finanzkontrolle der Kommunalverwaltungen beaufsichtigt. "Audit Scotland" (Rechnungsprüfungsbehörde für Schottland) unterstützt den Auditor General und die Accounts Commission. Audit Scotland führt Prüfungen im gesamten öffentlichen Sektor in Schottland durch.

Die meisten öffentlichen Gelder, die der Kontrolle des schottischen Parlaments unterliegen, werden von Kommunalbehörden, Gesundheitsämtern und Regierungsstellen ausgegeben.

In den letzten Jahren haben die Stellen des öffentlichen Sektors begonnen, verstärkt andere Organisationen für die Erbringung einer Reihe von Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Hierzu gehört die Verlagerung öffentlicher Mittel aus der direkten Kontrolle einer öffentlichen Stelle zu einer externen Organisation. Kommunale Behörden haben viele Jahre lang kleine Zuschüsse an Vereine und freie Verbände vergeben. Doch jetzt werden auch große Summen an eine Reihe von Stiftungen oder Unternehmen vergeben, die von kommunalen Behörden gegründet wurden, um Dienstleistungen zu verwalten, die zuvor von diesen Kommunalbehörden direkt erbracht wurden.

Wichtig ist sicherzustellen, dass die öffentlichen Mittel ordnungsgemäß verwendet werden und dass Wirtschaftlichkeit erzielt wird. Audit Scotland muss die Mittel von der öffentlichen Stelle, die die Gelder zuweist, bis zu dem Punkt, an dem die Mittel von der empfangenden Organisation ausgegeben werden, zurückverfolgen können. Mit anderen Worten, wir müssen jedem "öffentlichen Pfund" über organisatorische Grenzen hinweg folgen können.

Öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) werden von öffentlichen Stellen in Schottland oft genutzt, um in neue und verbesserte Einrichtungen und Dienstleistungen zu investieren. ÖPP können Vorteile bringen, zum Beispiel ein besseres Risikomanagement und eine größere Kostengewissheit, als dies bei traditionellen Beschaffungsformen möglich ist. Es kann aber auch Nachteile geben, so bestehen etwa in der Regel feste finanzielle Verpflichtungen in Verbindung mit 25- bis 30-Jahres-Verträgen. Audit Scotland hat neue Ansätze für die Prüfung von ÖPP-Verträgen in Schottland entwickelt.

In den letzten Jahren haben Kommunalbehörden und andere öffentliche Stellen begonnen auszuloten, wie sie sich zusammenschließen können, um

eine Reihe von Dienstleistungen zu erbringen. Das Ziel ist die Verbesserung der Wirksamkeit und Qualität durch gemeinsame Dienstleistungserbringung.

Die Prüfung der Verwendung öffentlicher Gelder wird angesichts dieser neuen Formen der Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen und neuer Strukturen zur Erbringung von Dienstleistungen durch unabhängige (mitunter auch "Arm's Length" genannte) Organisationen zunehmend komplexer. Dabei muss klar sein, wer für die ordnungsgemäße Kontrolle der öffentlichen Ausgaben durch diese Strukturen hindurch verantwortlich ist. Die Rechnungsprüfer müssen auch neu beurteilen, wie sie an die Prüfung von Jahresabschlüssen, Verwaltungsführung und Leistung herangehen. Die Methoden der Prüfung von Verträgen haben sich etabliert, in Situationen jedoch, in denen an Finanzierungsregelungen unterschiedliche Organisationen beteiligt sind, die in einer Art und Weise partnerschaftlich arbeiten, die möglicherweise nicht klar definiert ist, stellen sich die Methoden komplexer dar. Unter diesen Umständen benötigen die Prüfer Befugnisse, um die Spur der öffentlichen Gelder von der öffentlichen Stelle über die externen Organisationen bis zum Adressaten verfolgen zu können.